Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine

Band: 16 (1934)

Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anenb weize

nements = Einzahlungen auf Poj Ronto VIII b 58 Winterthur

Organ für Frauenintereffen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer. Frauenvereine Derlag: Genoffenschaft "Schweizer Frauenblatt", Jürich Inferaten-Annahme: Publicias U.S., Wartigasse 1, Wintertiur, Telepon 18.44, sowie deren Giliaken. Possikoefensto VIII de 858 Abministration, Deus um Expedition: Ausbrucker Simeterius vormalis G. Binker, A.G. Telepon 27.52

Ansertianspreis: Die einspattige Non-pareiliezelle abet auch beren Namm 30 Kp. jür die Schweiz, 60 Kp. für das Ausland / Kelamen: Schweiz 30 Kp., Ausland Hr. 1.50/ Chiffrege dur 50 Kp. / Reine Berbind-lichteit ür Placienngsworsschieftien der lichteit ür Placienngsworsschieftien der jetate / Interatenschieft Montag Abend

Wochendronif.

Aus der Bundesversammlung.

Alls der Innesberjammenne, wie den gebe den geben der geben Bode lauten außerodentisch vo blen der letzten Woche lauten außerodentisch weichieben. Mancherots ist man der Meinung, dag es in biefer fritischen Zeit richtiger gewesen wäre, wenn der Areitinn (,der la jowiede nicht mehr die Wechfreit des Volken bei der ja jowiede nicht mehr der Wechfreit des Volken bei der jahren fahre in der jahren fahren der jahren fahren fahren.

net dieden. Mandeents ift man der Meinung, das in dieser kritischen deit richtigen genten mare, wenn der Freifun ("der in sowiele nicht nehr die Stafte hier kritischen wäre, wenn der Freifun ("der in sowiele nicht nehr die Becht freist der Rechter in der Emerkent der Rechter in der Emerkent der geben in der Mehren der die Korinde von Bundestat Muß is den soch nicht man date einer füngern Kraft den Sorzug geben sollen. Ueder die Gründe von Under die der die Krinde von Under die der die Krinde von Angeben die verfügten Sermutungen um. Jedenfalls aber dürfte die "Affären Kruftling Tenmannu", die als anfabendich von Inderfalsten Tentifion geben die verfügten Bermutungen um. Jedenfalls aber dürfte die "Affären Kruftlingstallst under nich als anfabendich von Inderfallsten Britische und die Angebende Erund dassit geweien zu bei der größen ich rechte Will auf genich der und der Angebende Grund dassit geweien zu bei der großen ich rechte Will auf genich unschlicht. An mentlich auch im Kruftlich und in Kruftlich und die Wellstall die gemit neuerkunt, na mentlich auch im Kruftlich und in Kruftlich und in Kruftlich und die Angebende Grund der die Angebende Gründ der die Angebende d

Bum Karfreitag. Bon Ruth Balbftetter. Augenblief das menjchliche Karfreitags-Actin liberstömt hörre von dem öfterlichen Ja der Liebe Gotstes. Abomas aber Stebe Gotstes. Abomas aber Stebe lüpftel und Kreckt Ischi Christik.

Last uns bitten darum, daß die Leutlichfeit Gotstes werde, in der jeine Botffagt uns trifft, in der er jich als unfer Botffagt uns trifft, in der er jich als unfer Bottfagt uns bennech jam Bert zu nien, zum Nett erweiten will, in der er es nicht berichmäßt, uns dennech jam Bert zu nien, zum Nett an Aruder, zur Barmberzigfeit, als solche die täglich und fründlich und fründlich und heiner Barmberzigfeit leden. Wige Gott uns heifen zu diesem Glaubensgehorfum, der allerdings jehr fragwürdig erk fragt und zweigler, erft betaflet, dann aber rufen darft, "Mein Herr und mein Gott!"

Vom Altruismus der Mütter.

servenoure #1112 ber Dan Wit auf in the transport of the property of the prope

Som Ruth Wald better.

Den Auch bestelling.

Den Auch bestelling einer gangan Ruffurwelt ift der Erinnerung an ein Opier gewihmet. Können vir unter Kertachtungs und Empfrindungsberment bei Geberüchte. Die Unterfangung des Opiers int unter Kertachtungs und Empfrindungsberment int alter Gewohndeit von allem berfomntichen Bissien unter Artifichen der Frührende Sichenderen unter als erführende von allem berfomntichen Bissien und auf Gewohndeit von Meine auch der Verlächte von Anfallen berfomntichen Bissien und Auch der Anfallen der Anfa

seine Lehre fitcht, dem dritten der tragische Seld, dessen geft durch diesen Ausgang seine gange Virtung gerdnund, dem vierten nug er der rübrende Thomassen eine, dessen unschaldes Bestenrechtet die Erde betruckset. Die Ancestenung des Obsers als der Tatiade, die der Kartreitagssierer gugundeliegt, ist alsen Aufginiungen gemein. Ind bald zweischen eine dem Aufginiungen gemein. Und bald zweischen erhalten. Wird der in nuierenn bentiaen Lehen nach an Richard von der Recht und der Recht gestellt der der Recht gestellt der der Recht gestellt der der Recht gestellt ges

Schenket Euern Kindern Ostereier! Schenket Euch selbst die Freude des Schenkens Schenket Euern Freunden ein

ABONNEMENT des SCHWEIZER FRAUENBLATT

(Per Jahr Fr. 10.30, per Halbjahr Fr. 5.80, Bestellung an die Administration Winterthur.

in ganz getrennt liegenden Hittengruppen wohnen —, hat felbstwertändlich gan, andere tulturelle und rechtliche Folgen wie die patriarchale Hitten.

Auch gegen Briffault haben lich wie gegen
Bachofen den Exabitionen des Männerrechtes befangene Gelehte gewendet. Wer jeder
Ungriff wird won ihm glagend deitert, anchaulich niverlegt. Sein Mut und jeine lieberAugriff wird bon ihm glänzend pariert, anchaulich niverlegt. Sein Mut und jeine liebergeugungskraft, aber auch die blendende geliftige
Deutung feinen Erforschungen und Erfahrungen
werden auch durch seine anderen Werfe offenbart, durch: "The Making of Humanity. Sin
and Sex and Psyches Lamp". Jummer lind es
an das Leifte und Höchtlen Seine mehrlichen
Lebens rührende Brobleme, denen Briffault nachjosit wir der der der der der der der
Kit diesem welt-, nature und geschicksen
gen, unerschoedenen und radical dentenden Mann
au sprechen, dot sich ansählich seines Bortrages in Wien Gelegenheit. Sein Zarfasmus lodert
keinnbers auf, wenn er von seinen Kriegserlebmissen sein, wenn er von seinen Kriegserlebmissen erfort der der der der der
keinnbers auf, wenn er von seinen Kriegserlebmissen sein, wenn er von seinen Kriegserlebmissen auf, wenn er von seinen Kriegserlebmissen er der der der der der
keinnbers auf, benn den Jahren, die er an
der belgische, tirtstigen, tranzössische Krein
Sunder, das Briffault Kagissis ist.

In einem Bortrage in Wien über zue Krien
Bunder, das Briffault Kagissis ist.

In einem Bortrage in Wien über zue krein
Bunder, das Briffault Kagissis ist.

In einem Bortrage in Wien über zue krein
kund gesten, den Kegungen verleten zu lassen,
wen gestellesterschaftliche Geschlächt, auf ichsichtigen Kriesigten aufgedaut, den Franzen, um sie über sire
kreinlechtsersflächtes fühnungsatischen, die
Kristliche Geschlächt, auf ichsichtigen wird
sichten unseres Ausnamen eine eröttert.
"Bas ist die Franzenbengung letzen Endes"
fagt Briffault. "Dat der beise Erfenntnis
der Franzen, das die partiarchgalischer, sonkreinschaftlichen Erg

Nationen, Kaijen und Kulturen Producte eines Massiencharaters sind, mit allen propagandifischen Mitteln doziert. Doch Kultur ergibt sich beder aus nationalen Emplindungen, noch aus indibidveller Beranlagung. Sie wird bom 30 zich eine Mittel werden und Tatsachen gewägt. daher ist sie dauernden Beränderungen unter-worfen, und sie läßt sich nicht in staatliche

Grenzen einengen. Kulturen und Ibilisationen ber Bergangenheit sind zugrunde gegangen, weis sie nur dem individuellen oder dem Glüd eines Bolfes gedient haben, nicht dem jozialen Gonzen, dem Glüd der Stelt. Beweis für die Berdundenheit der Welt ift die europäisse Kultur, die sich zu die here Solfen und die gegenseitige Beeinflusjung der Wilfer entwickelt hat Die unser Jahrundert bedrängenden Probleme fönnen nicht durch eine Rickfehr zur Kultur alter geiten, sondern nur durch das Feitigen ver sozialen Gemeinschaft gesät werden. Bon der persäulen Gemeinschaft gesät werden. Bon der persäulen Gemeinschaft gesät werden. Bon der persäulen Gemeinschaft gesät werden, von individualikischer Auf sozialogie — auf diesem Wege liegt das heit der Welt."

Und die Frauen? Welche besondere Rolle fällt ihnen 3u?"
"Da sie jo klug und tayter den geschechtlichen Kgoismus bekämpten, it es nicht an ihnen, sich kärker gegen den kollektiven nationalen Looismus zu wenden? Die Frauen jollen nicht aurücksauen, sondern, vormärtsblickend, sich als Mütter die Frage vorlegen: "Wie soll die Welt beschänften fein, in der unsere kinder leben werden, kind die Sicherung der Antwicklung des Individums darf das Jelderschaften der Sinkeligente Frauen müssen sich jagen: Nicht die Sicherung der Antwicklung des Individums darf das Jelderschaften der Wohlfahrt der Menichkeit. Wit ihrer Errettung wird anch das Individum errettet."

Kinder= und Müttersterblichkeit in Indien.

Die hohe Rinder- und Mütterfterblichfeit un-

Die wichtigiten Grundlagen einer leistungsfäßigen Industrie sind

Gest und heit und Kraft ihrer

Arbeiter.

Den beranwachenben Arbeitern in Indien fellen jedoch meinens beibe Eigenschaften. Sie lieben unter mancherlei Krantschitten, die ihre Lebenstraft beeinträchtigen. Ihre geringe Lebenstraft wergleich zu den stindern anderer Länder zeigt sich belonders denticht in der ungewöhnlich hohen Sterblichfeitissent. Bei den Kindern unter I Jahr ist sie ungewöhnlich hohen Sterblichfeitissent. Bei den Kindern unter I Jahr ist sie in Judien ungesähn der unter I Jahr ist sie in Judien ungefähr der unter I Jahr ist sie in Judien ungefähr der unter I Jahr ist sie en Kindern unter ben Kindern wirden zu den der Kindern unter I Jahr ist sie en kindern unter in der Kindern ist werden zu der der der kindern beim kindern Lieben kinderne Licht in der Ander Konfland ungsgehieten auf 42 auf 1000 Geburten.

Untenntnis und Krunt verwiachen häusig eine slachen Behandlung der Kinder. In vielen Zeiten Indicht Behandlung der Kinder. In vielen Zeiten Indien Behandlung der Kinder. In vielen Zeiten Indien Konfland und geboren kinder in der Erbengfreiellt, daß 98 d. d. aller den Jahlreiche Kindern Optim erhielten.

3ebes Sahr

verunglüden zahlreiche Rinder

Jebes Jahr

verunglüden zahlreiche Kinder

im zarteinen Alter in Fabrikötriesen. Da es

gich hierbei nicht um "Bertiebunfälle" handelt,

imd zarteinen Alter in Kabrikötriesen. Da es

gich hierbei nicht um "Bertiebunfälle" handelt,

ind dich hierbei nicht um "Bertiebunfälle" handelt,

ind dich in Wengal 21, darunter 4 töbliche not

allein in Bengal 21, darunter 4 töbliche not

allein in Wengal 21, darunter 4 töbliche not

allein in Wengal 21, darunter 4 töbliche not

benen sehr viele Franen beschäftigt werben. Ihr

is denen sehr die Kranen beschäftigt werben. Ihr

et ganglinge nehmen sie mit in die Fabrit. Sie

legen sie unter die Massienen der auf die Jute,

to die sollsohen. Die Kinder liegen in dem In
tentässen oder an anderen gelundsteissfädblichen

kläsen und sind dem Läten und der Kachalbeite aufgesetz. Haltig halten die Arbeiterinnen mit

einem Anasienen und den kontenen mit dem

anderen die Massienen. Die missien Liebeit einstellen und das sichreinen kinde zu

beit einstellen und das sichreinen sin den

der herstellen und das sichreinen Auf

Brauen Kinder zu verlorgen hatten. 448 von die

ein Rindern nurden von ihren Mitteen mit

die die Verbeitsräume genommen, während sich

per häufig derunglüssen. Die meisen Rinder von

ein kinder zu verlorgen hatten. 448 von die

sien Rindern nurden von ihren Mitteen mit

der die Verbeitsräume genommen, während sich

ber häufig derunglüssen. Die meisen Mitgleiten und

ort in die Arbeitsräume genommen, während sich

ber häufig derunglüssen. Die meisen Unstellen

jet in die Lieberfahren der neisen Mitglein

der die vernenstellen. Die meisen unt jete

jetze dereibsverhältnissen die kinder nach Wasichis

genetzlen greifen, daß zuteballen auf jet herab
sollten dere nach die her haben und her den

jetze dereibsverhältnissen der gehatet wird,

der kinder in Kinder mit in die Kabrit zu neisen

jetze dereibsverhältnissen der gehate in die

per kinder der siche der der der

jetze dereibsverhältnissen der gehate unt de
jetze dereibsverhältnisse der gehate der

jetze dereib

genannt werben, benn burch fie find biele Sun-berte bon Menichen bor leiblichem und geiftigem

jans Unerhörtes — als Borkimpferin für die indische Krauenbewegung auf, indem sie in gahlreichen Kreisen Kalkutas Vorträge hielt. Sie dies nach, wie ungerecht die Kinderheirat, die Erniedrigung der Frau, die siedendhung der Vinzenzugung der Ara, die siedendhung der Witten sie and die Anderschaften gekandlig der Arabiter Frauer zeit diese Anhänger. Der Titel Kandische Frauer und die einem indischen Rechtsgeschrien, und unred Watter eines Töckterchen, und unred Antter eines Töckterchen, und unred Antter eines Töckterchen Kandische K

Witwenheim in Puna,

die Scharada Sada, d. h. Stätte der Weish:it.
Kür die selv oft kaum kläckiere jungen Witmen
ist es nicht nur eine Stätte der Genesung und
Nettung, sie werden dort auch in allem Wägliden unterrichtet und zu tichtigen Nensigen berangebildet, so daß ihr Leben nicht nehr wie
früher ein ganzlich vertorens die.

Die Pandita hatte viele Keinde, der die Keinfoge in ihrem Witmenheim blieben nicht undekauft der Zeit sah es Ramadoi für ihre
Auftgade an, nicht nur für die Hebung der diglene Lage der Frau an wirten, sondern auch für das
Christentum in Indien. Als im die Jahrunderts
werde beier schwere dingersont herricht, wurbe ihr heim dermaßen überfüllt, daß sie sich
nach einer neuen Unterfunkt umsehen wieber schwere, der Alche Stunden von ihrem jesigen Ausenthaltsort
entsern bejäß sie ein Stud and. Ein paar
Schuppen wurden in kürzester Zeit darauf errichtet und dies war der Ansang der

ist der deswegen so schwerz, weil die meisten Archeiter Analdshocken jind. Aur etwa 8 v. 5. der 333 Millsom Juder können lesen und schreiben deschafen, ist gagenwärtig unsbewatend. Son etwa 72 Millsom Kindern im schuldlichten Miche beinchen, ist gegenwärtig unsbewatend. Son etwa 72 Millsom Kindern im schuldlichten Miche (Mischen, ist gegenwärtig unsbewatend. Son etwa 72 Millsomen Kindern im schuldlichten Miche (Mischen, die gegenwärtig unsbewatend. Son etwa 12 Millsomen Kindern im Schuldlichen Miche (Mischen, die gegenwärtig unsbewatend. Der in der von ist die der einen kondern die Anderschaftlichen der in Schuldlichen der in Schuldlichen

bas Wal wie eine fleine Sünde vor mit zu verbergen. Beine wie zu zuschaften der gescheite zu zu eine fleine Sünde vor mit zu verbergen. Beine wie zu meiner Linken, und ich sand das King und recht von ihr; denn die Augen fonnten sich auf die Alt viel eher an ihr wohltum. Einmal bat sie mich, indem sie der Eelerstell unsuffällig mit der John der Verberger unsuffällig mit der John der John der Verberger unsuffällig mit der John der Verberger unsuffällig mit der John der Verberger unsuffällig mit der John der Verberger der sie gesche der verberger der verberge

bie Sand gegeben und ich hab' es ohne Dant genommen. Es verstand sich is alse von jester. Ich den zur günfligsten Zeit Boben Laufen und das Hechten Ausen und den konen. Buden haben von auf einem Außbaum gewachsen. Bedesmal hat ist in großen Tengten gelech, das Kind möchte über Sehler erben. Ich das halt mit meinem groben Bersland fertig bracht mit weiten großen Tengten gelech, das Kind möchte übern Sehler erben. Ich prach in bann au, ho gut ich das halt mit meinem großen Bersland fertig brachte. Wach in in ich ist das halt mit die ungaben Bersland fertig brachte. Wenn jonit nichts ungaad berausssommt, so sich un nich bod einen Wann bedomener?"
Mut solche dumme Reben hat die Wäde immer ge-

den Madeli wunderbartich an. Es wir, als ein andern Jallen auf mich Ich Bernd von alles auf mich Ich Bernd von alles auf mich Ich Bernd von alles auf mich Ich Bernd von auf made darai ber roben mich leiter gute Phend von auf die Art. Auf d



Clara Ragaz=Nadia

Keiner während all biefer Zeit bat vergeblich n Ramabais Hilfe. Sie kannte keine Kastenunterschiede,

Reiner während all dieser Zeit bat vergeblich im Ramadnis Hilfe. Sie kannte keinen kannadais Hilfe. Sie kannte keinen keine Kale die in in eine Kale kein unt erziß iede, ind die wie kan die keinen keine Kale die in die keinen keinen keinen die keinen die keinen die keinen keinen die keinen keinen die keinen die keinen keinen die keinen keinen die keinen keinen die keinen d

in Blüte ftanden und fich vor Ueberhebung taum ichiden tonnten, bab' ich au meiner Frau gefagt: "Ganz jo ichon wie der Zeerlin ihre find fie balt boch noch nicht ..."

Sett fait nicht mer ingibat geweiel.
"Sent fönntest du mir aber wohl wieder einnal Möbeli sagen," hat sie mich gebeten. Was gob' ich rb arauf surud? "Seht sommt du mahrbatig noch einmal mit dem Blödinn daher! Du alte Möbe

bu!" Amoff Lahre find wir von da ab noch beieinander geweien. Eine lange Zeit. Mir scheint, sie sei wie ein Hauch vorbeigegangen. Was für ein Winschleit die Mäde in ihrer leisten Vot noch dat wollen laut verden lassen, das viest du mich nun wohl nicht mehr tragen.

Musbibung zu bermehren burch Erichiefung neuer Bratilla, woraus sich dann nicht seinen auch bie Flackung austreienber Schliefennen in neuen Fürferengebleien ergab. Mehren nicht in hem Brieterlaghen beiter geben eine Faben der Geben der

Von Kursen und Tagungen.

Bas tonunt: Sausstrauentag an ber Multernesse Basel, April, veranstattet vom Berb, schweiz. Sausstrauen reine (siehe Art. in Beilage).

Was war:

Sansfrauentag an der Muttermesse Sales,

9. Auris, derenstaltet vom Berb, idweis, Dausstrauenvereine (sieh Art. in Beilage).

Bas war:

Die 7. ichweiserliche Pfarterauentagung

Sa wich don 5.—9. Kedruar 1934.

Sa wich don 1934.

Sa wich don 1934.

Sa wich don 1934.

Sa wich don 1934.

Sa sinch don 1934.

Sa wich don 1934.

Sa barring in 1934.

Sa barring in 1934.

Sa baben wir in Ba de n (120 Teilnehmertumen) ben dier Tagen Gelegeneheit gehalt, neue Gebanken und Smbulle au embfangen. In swei iehr ins Sentrum gehenben Borträgen legte uns Herring erenden ber don't der Berant wortung auf Sers und Kewissen 2936.

Sarri bon Narau die verfragen legte uns Herring eine beiden 1935.

Sarri bon Narau die verfragen legte uns Herring eich eine vortung auf Sers und Kewissen 2936.

Sarri der Angele der der Verben der Berant der Wertung auf Sers und bestellt eines Balt Wenstleheitsgeschichte. Wer nun beist es daus Eestlung nehmen. Wir müssen beitalts umsehen, ann and won Sergen, ehe es au dat ist.

Mehr ins draftliche Wartriauenleben sübrte uns der Wertung unieres bestannten Benerchäfters Mohn Stratt-heit der herringen unieres bestannten Benerchäfters Mohn Stratt-heit der herringen unieres bestannten Benerchäfters Mohn Stratt-heit der herringen unteres bestannten Benerchäfters Mohn stratten und latinale, derschwiegene Schleit und Sanderstellen Schwieden und Benerch füsse Amsterden und der Bererzes, eine leisstäden der Auftre und den der Gelegen der Gelegen der her der Geschen der Gesch

ben "Berein ber Freundinnen iunger Mödhen", über die landestichlichen Acheitstolonien und die nicht immer leichte Behandlung der "Krüder wen der Landbrock", über die Sechforge der Pfartfrau an Krantenbetten, in Spital und Anfalt, bei denen, die an der Echaften ib de Lebens wohnen und an denen, die innertig elend iind. All diese lebadien und offenen Ausbracken, Krangen und Anrequingen erweckten in den herzen die tiefe Sehnlicht nach der Krack bei Krack. der Krack bei Schaften und für gestellt und fieden Schaft Wegweichte der Krack bei Schaft wie der Krack bei die Angelen und feinen Bort au uns reden au lassen die Gebt die Gewisheit, daß iede und Leich, geden und die febt und ihm meint, inderen Gott. Die Tage der Stättung für Seefe und Leich, biese kannten Tage del frober Schweikernenschaft, diese Tage der Stättung für Seefe und Leich, diese kannten Tage del frober Schweikernenschaft, diese Tage der Stättung für Seefe und Leich, diese kannten Tage auf frober Schweikernenschaft, diese Tage der Stättung für Seefe und Leich, diese kannten Tage auf frober Schweikernenschaft, diese Tage der Stättung für Sack der eintlichen uns auch in der Küderinnerung mit. Lanfund Freude.

Das Rrauenftimmrecht

hat im französichen. Bund ehe maliger Front-tam bier" neue Bundesgenossen erhalten. Un leinem strissig aberdeltenen Kongreik in Varis hat ber große Berband ich grundfählich ure volitischen Tätigett entidlossen und in sein Vrogramm unter anderen Winsichen und die Forderung bes Frauenst im mrechtes ausgenommen.

Binte für die Offerferien.

Winke für die Ofterferien.

Das Kerienheim Bengenftit ob Seben, At. Abdengell, fonnte bor wenigen Jahren, dant der großberglagen Stiftung des Alleiden Verles De. Beite, eröffnet werden. Seither baden Frauen und Wähner, Jung und Mite allem näglichen Berufsschäichen eind zu auf ein Jahreszeiten in dem beimatlichen, einfachen, doch mit größter Sorgialt und ausgewähltem Gelchmad eingerichteten Sein erholen finnen. Soch über dem Dort, nach am Maßbramd, fiebt frei und freundlich das Daus, don dellen Isher Wohrlen, der Miter de

Versammlungs=Unzeiger.

Sern: Samstag, 7. April, 20 Uhr, im "Daheim": Sauptdersammlung der Gereinigung weibl. Geschädistangestellter, Bern. Jürld: Mittwoch, 4. April, 20 Uhr, Nämistr. 26: Wonatsversammlung der Alade miferin-nen Sett. Biridd des Schweiz, Bersames. We-trag von Frau Dr. bhil. C. Hoestisches. We-trag von Frau Dr. bhil. C. Hoestischer. Weine Erlebnisse in bewegten Zeiten".

Medaftion.
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich, Limmat-frage 25. Televhon 32.203.
Huilfelon: Unna Derzgo-Guber, Zürich, Freuber-bergfiraße 142. Televhon 22.608.
Bochendronit (do interim): Selten David, St. Gallen. Manuftripte ohne auskeichenbes Rüchporto werben nicht aurödaeianbt, Antragen ohne solches nicht be-antwortet.



Lernpflegerinnen

gesucht für kantonale u. private Anstalten in der deutschen und französischen Schweiz. Wir erbitten Offerten mit Angabe von Alter, Bildungsgang, Konfession, wenn mögl. Beilage von Zeugniskopien und Photo. Auf Wunsch erteilen wir auch nährer. Auskunff. Für den Schweiz. Verband der Pilegerinnen für Nerven- und Gemütskranke, die Präsidentin: Oberin M. Schöhnbolzer, Forenstraße 93, Zürich 7, Telephon 24.869. P 6575 Z



Manor-Farm am Thunersee

Reizende Pension, 3 km von Interlaken, mit Tramver-bindung, eigenes Seebad, großer Umschwung, vorzügl. Küche. Preise von Fr. 8.— an. Prospekte u. Referenzen. P. T. Besitzerin: H. E. Simpkin.

Ferienkinder^{of3200}

finden jederzeit gute, sorg-fältige Pflege bei junger tüchtiger Erzieherin in sonnigem Haus im Bündnerland H. Frischknecht, Frauenkirc

Flechten

iläge, frisch und veraltei igt die vielbewährte Flech lbe "Myra". Preis kleine Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Zi ien durch die Apothek , Glarus OF11186.



Berbet fleißig neue Abon-nenten für Euer gutes Blatt! Abonnentinnen erhalten für jedes un eingesandte Gangjahres abonnement

Fr. 3 .- Gutidrift auf ihr eigenes Abonne= ment, (oder Fr. 1.50 auf jedes Salbjahresabonne: ment). Ihr habt nebsi dem materiellen auch ein moralisches Intereffe an cifrigen Werbung benn jedes neue Abonnes ment hilft mit am Aufs stieg Eures Blattes.

Die Abminiftration.





MANZ

Konfitüren und Gelées

im Offenverkauf P 116 Z Vierfrucht Vierfrucht Zwetschgen Johannisbeeren Heidelbeeren Brombeeren Himbeeren Stachelbeeren Kirschen, schwarz Weichseln Weichseln
Orangen
Erdbeeren
Aprikosen
Hagebutten
Apfelgelée
Frühstückgelée
Ouittengelée
Johannisbeergelée
Holdergelée Holdergelee . Brombeergelee Himbeergelee Preißelbeeren .

Meiasse Kunsthonig Wachholderlatwerge 8 % Kassal Prompter Versand nach auswärts Lieferung franko ins Haus

Karl Manz Zürich Zähringerstr. 24, Tel. 21.758



Berufsausbildung und kurzfristige Kurse für Gartenliebhaberinnen. Französische Umgangssprache. Prospekte durch die Direktion.

Schweizerisches Landschuiheim "Ruotzig" Flüelen P 1083 Li

Erziehungshilfe, Nachhilfe, Erholung für Kinder dei Primar- und Sekundarschulstufe. Individuelle Pitege Fr. 4.- täglich. Prospekte u. Referenzen. Dr. J. Schweizer



schmeckt an den Speisen wie Butter und ist außergewöhnlich ergiebig

Flad&Burkhardt A.-G Zürich-Oerlikon (Gegründet 1889)



Eine Huswahl quter, alkoholfreier Wirt schaften u. Gasthöfe

Batterie

Alkoholfreies Café Schönste Rundsicht Basels

Tel. 21.438 A. & H. Keuerleber

A. & H. Keuerleber

Turmhaus

Bern

Daheim Alkoholfreies Restaurant

Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31

Tel. 24.929

SEEHOF

Hilterfingen(Thunersee)

liges Familienhaus, Restaurant, Te Das ganze Jahr geöffnet. M derner Komfort, Geeignete Räume für Sitzungen und Anlässe, Wochenendarran-gements. Prospekte, Tel. 92,26, P8187 Y

Alkoholfr. Gemeindehaus z. "Sonne"

Alkoholir. Gemeinutiliaus Z., journe Wädenswil (Zentrale Lage) Diverse heimelige Lokalitäten, auch geeignet für Gesellschaften u Vorträge. Radio und Grammophone. Gute selbst geführte Küche. Purs Zenatien und Pensionaren höflich ammefahlen.

LUZERN Hotel Waldstätterhof

Hotel Krone

Alkoholfreie Häuser des gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern

Anmeldungen für weitere Felder nehmen alle Publi-citas-Filialen entgegen

Preis pro Feld und pro Mai Fr. 4.

Berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten dieses Blattes

Verkaufsmagazine

Zürich Winterthur Wädenswil Horgen Oerlikon Meilen Altstetten

Madretsch Olten Solothurn Thun

nicht verdienstlich war und belohnt wurde, Rücksichten auf den Inlandmarkt trug und ausstatt einführte – unr über ein lächerlich kleines U.S.A. Jahreskontingent, etwa für 12 Tage nach heutigem Bedarf aussteichend. Nun erhielten wir anerkennenswerterweise Zusatzkontingente, einen Töll Kontingentsrechte konnten wir für erhebliches Geld erwerben. Nun sind aber die Kontingentsrechte Gent und sein der Vergensterende derart im Kurs gestiegen, daß dieser Weg nicht mehr gangbar ist. Die Inhaber von Kontingentsrechten wissen nämlich mit mathematischer Sicherheit, daß ihre Scheine noch gewaltig im Preis steigen werden und spekulieren damit wie mit einem anderen Papier, denn die Einfuhrbehörden in Bern erklätren kategovisch, daß kein neues Kontingent für U.S.A.Aepfel gegeben werde. Unterdessen sind unsere letzter zwei Wagen im Bahnhof Zürich angekommen und stehen schon seit fünf Tagen dort. Bern sagt uns: "Kausen Sie doch auf dem Inhaudmarkt, Sie wissen, daß Sie kein Kontingen im hehben, konnten gehen benühren sich mit den in Jahren gehen benühren sich mit dem in Jahren gehen der Siehen schon seit fünf Tagen dort. Bern sagt uns: "Kausen Bemülrents-Inhaber, der ehen im Jahr 1931 Aopfel eingeführt hatte, kaufen — aber 38% teueren als die Ware, die wir seit Monaten gekauft, unterwegs und auf dem Bahnhof Zürich hatten, und nicht zum Normalzoll hereinbringen Können. Der Normalverdienst bei freier Wirtschaft beträgt auf kallfornischen Aepfeln bei Waggonverkauf gogen Dokumente etwa 5%. Ist er sichtig daß zu Zeiten, wo andere Wirtschaftsweige dahinsiechen, ja aussterben, im Kontingentshandel fün fin fach e Gewinne unter Bundesschutz erzielt werden? Nun sagte nan uns in Bern: "Zahlen Sie den fünfachen Zoll; statt Fr. 5.— auf Kontingentsware Fr. 25.— auf Wure ohne Kontingent: Sicherlich ist dies richtig beim jotzigen System. Aber was ist die Folge? Wom die Migros 20 Pt. per Kilo mehr Zoll bezahlen muß, muß sie auch entsprechend im Preis außechlagen, und dann folgen alle andern im Preis außechlagen, und dann folgen alle andern im Pr

* Wir verzollen nun die im Bahnhof Zürich ste-henden Aepfel zum fünffachen Zoll, und zwar pro-visorisch, verkaufen sie zum bisherigen Preis von 70 Rp., wälzen also den Zoll — wie auch schon — nicht auf das Haushaltsbudget ab und hoffen, daß Bern uns zum Risiko hin nicht noch den Verlust aufbürdet.

Nummer an gleicher Stelle das "Leistungs-System" entwickeln, das einen handelspolitischen Schutz ebensogut gestattet wie das jetzige "System Kontingentsrechte 1931" usw., dabei aber dem Produzent und dem Konsument durch seine Anpassungsfähigkeit weitgehend Rechnung frägt und dem Handel Lohn nach Leistung gewährt anstatt dicken Gewinn gestützt auf ersessene und Zufallsrechte. Schon heute sei gesagt, daß das "Kontingentierungssystem 1931" den schlümmen Nebeneffekt hat, daß die Kleinhändler für die kontingentiertem Waren selber einen zu hohen Preis bezahlen müssen und dadurch weniger konkurrendfähigsind mit den Großdetaillisten, die über eigenes Kontingent verfügen. Diese Nebenerscheinung würde auch verschwinden unter dem "Leistungssystem", bei dem jeder gleichgestellt wäre und freie Konkurrenz herrschen würde. (Fortsetzung folgt.)

"Anima", das neue Frühstücksgetränk 500 g-Büchse Fr. 1.40 mit 10 Rp. Bareinl

Joghurt

Natur and mit atur und mit diversen Frucht-Aromen 250-g-Glas 20 Rp. (Verkaufspreis 25 Rp. mit 5 Rp. Bareinlage.)

einlage.)
Joghurt mit Konfitüre: Erdbeeren, Brombeeren, Aprikosen, Johannisbeeren
210-230 g Joghurt
30-40 g Konfitüre

25 Rp 25 Rp.

Bouillon-Würfel würfel 2,9 Rp.

| Wartel 2,1 Rp | (Dose mit 29 Warfeln = 85 Rp. | + 15 Rp. Bareinlage = Fr. 1.—) | Toro-Würze | 250 g-Fläschchen 90 Rp. | (Depot 10 Rp.)

Schweineschmalz 1/2 kg 62 1 2 Rp.

Schweiz, Corned Beef Büchse 80 Rp.

Oster-Artikel

Großer Osterhase, 550—580 g Fr. 2.50 Kleiner Osterhase, 100—110 g 50 Rp. Großes Osterei, gefüllt mit Pralinés, 325—335 g Fr. 1.50 Kleines Osterei, gefüllt mit Pralinés Fr. 1.50 195—200 g Fr. 1.— Fr. 1.— 195—205 g Fr. 1.— Nougat-Ei, gefüllt mit Schokoladetäfeichen

Pralimen-Ostersortiment, mit stamiolisierten Schokolade-Eilein große Schachtel 216—224 g Fr. 1.— kleine Schachtel 107—113 g 50 Rp.

Bienenhonig kontroll. Schweizer ½ kg Fr 2. (375 g·Glas Fr. 1.50 + Depot 50 Rp.) ausländischer Siebenbürger ½ kg Fr. 1.51 | 2 (330 g·Glas Fr. 1.— + Depot 50 Rp.)

Muskat-Datteln (400 g 50 Rp.) Aprikosen, halbe 1/2 kg 621/2 Rp. große Büchse 95 Rp.

Kontingentierungs-System.

Es darf hier daran erimert werden, wie sehr, ja heftig der h. Bundesrat — nach einer Unterredung des Schreibers mit dem damaligen Herrn Bundesrat Hofmann — sich gegen das Kontingentierungssystem mit seinen Beschränkungen und seiner Kontrolle zur Wehr setzte — bekanntlich vergebens.

Soit 14/2 Jahren ist das Kontingentierungssystem wieder eingeführt worden, diesmal ohne Zwang von außen und mit dem Zweck, einerseits die Einfuhr auszuwerten, um für unsere Exportindustrien Absatz zu erzwingen, und anderseits um die Einfuhr aus handelsbilanzlichen Gründen einzudämmen und gleichzeitig den Absatz der Inlandproduktion zu rechten Preisen zu erleichtern. So wenig wie sich heute ein vernünftiger Mensch der Hilfe an die Landwirtschaft widersetzen wird, so wenig wir ein in diese Probleme Eingeweihter die Kontingentierung als Kampf- und Hilfsmittel an und für sich verwerfen können. In der Durchsührung, im System jedoch, wie es heute gehandhabt wird, zeigen sich schwerste Schäden und Gefahren.

Tatsache ist, daß wir in wirtschaftlicher Be-

el abzuzeichnen:
Bestimmte Einfulrwaren kosten im Ausland
z. B. 100, einige Schritte weiter auf Schweizer
Boden aber schon 150.

1933, Vorschläge an die Behörden zu machen, betitelt:

"Leistungs-System".

Biese Vorschläge eilten der Entwicklung zugegebenermaßen voraus und fanden nur teilweise, aber steigende Beachtung und Aawendung (Eier, Pferde- usw. Einführ). In den nationalrätlichen und stinderätlichen Kommissionen wurden sie gar nicht besprochen oder nur gestreift. Heute aber, nach einem Jahr, treten die Mißstände und Gefahren des Kontingentisrechts systems klar zu Tage, so daß heute gefordert werden muß. daß das ganze Kontingentierungssystem gründlich und von neuen studiert und auf eine saubere und zweckdienliche Basis gestellt werde.

habt wird, zeigen sich schwerste Schäden und Gefahren.

Tatlsache ist, daß wir in wirtschaftlicher Beziehung so gut Krieg haben wie von 1914—1918 oder eigenflich bis 1919.

Ganz wie damals zeigt sich in Handel eine Kriegserscheinung" nach der andern:
Konferenz folgt auf Konferenz Die Syndikate schließen sich fester. Das große Wort: "Bist du nicht willig, so braucht ich Gewalt" tönt wieder hei jeder Gelegenheit und sorgt dafün, daß alles "freiwillig" vor sich geht. Die Züge nach Bern sind voll; es derheit sich im Handel wieder alles um das Zentrum Ben. Vor allem eine "Kriegserscheinung" beginnt sich immer deutlicher im Handel abzuzeichnen:
Bestimute Einfuhrwaren kosten im Ausland

im Ausland an den Mann.
Dabei hatte sie gar keinen Verdienst darau, sovenig wie ihre Orangen- und Südfrüchte-Liefeanten in Italien und Frankreich, die ihr die
eepfel abnahmen. Dazu schenkte die Migros
1. 6230.— Exportprämie von der Eidg. Alkoholerwaltung den Basier Arbeitslosen, dem Hilfsnds für Kleinbaurern und den basellandschaftchen Pflanzern und bekam dafür von Brugg und
issel schönen Dank.
Im Gegensatz zur Miessen führten. Bestimmts Einfulrwaren kosten im Ausland z. B. 100. einige Schritte weiter auf Schweizer Boden aber schon 150. Der Wert der Einfuhr-Kontingente macht sich bereits sozusagen Kurswerte für diese goldenen Berner Scheine aus. So bietet man z. B. bis Fr. 1.10 per kg für Einfuhrbewilligung für Rindszungen = Fr. 11,000 — für einen 10,000 kg Einfuhrschein, wohlverstanden nur für das Papierchen, Poulets kosten "mit Kontingent" ca. 70 Rp. bis Fr. 1.10. Händlich mit Kontingent" ca. 70 Rp. bis Fr. 1.10. Händlich mit Kontingent" ca. 70 Rp. bis Fr. 1.10. Händlich mit Kontingent" ca. 70 Rp. bis Fr. 1.10. Händlich mit Kontingent" ca. 70 Rp. bois Fr. 1.10. Also Fr. 7000.— bis 10,000.— pro Wagen mehr als ohne diesen wertvollen Schein. Bei Eiern macht diese Differenz nur ca. 12 Prozent aus bei gewissen gesuchten "Kontingent" angenombis 800.— pro Wagen. U.S.A.-Aepfel siehen z. Zt. auf Fr. 8.— bis 10.—, d. h. etwa Fr. 1200.— pro

cerde.

Ein Beispiel, das gerade jetzt aktuell ist, wirkt n dieser Hinsicht überzeugender als theoretische uuseinandersetzungen:
Die Migros führte in der Obstschwemme im Jahre 1931 eine Aepfel-Ausfuhr-Aktion durch und brachte 1½ Millomen Kilo Schweizer Aepfel im Ausland an den Mann.

Handel im Wirtschaftskrieg Der Ausbruch des Weltkrieges verschob die Verhältnisse im Welthandel mit einem Schlag, lieberall tauchten Unmäglichkeiten und Hinderbisse auf, die die Beaugsmöglichkeiten immer mehr einengten. Die unendlichen Schwierigkeiten im Einfuhrhandel hatten eine akute und steis wachseude Verknappung des Angebots zur Folge. Diese wurde auf die Höhe getrieben durch das der Schweiz von den Alliierten aufgezwungene Kontingentierungs-System.

Es darf hier daran erinnert werden, wie sehr, ja heftig der h. Bundesrat — nach einer Unterredung des Schreibers mit dem damaligen Herrn Bundesrat Hofmann — sich gegen das Kontingentierungssystem mit seinen Eeschränkungen und seiner Kontrolle zur Wehr setzte — bekanntlich vergebens.
Seit 1½ Jahren ist das Kontingentierungssystem wit seinen Eeschränkungen und seiner Kontrolle zur Wehr setzte — bekanntlich seinen Zwischengewin in seinen Eeschränkungen und seiner Kontrolle zur Wehr setzte — bekanntlich seinen Zwischengewin wieder eingeführt worden, diesmal ohne Zwang von außen und mit dem Zweck, einerseits die Einfuhr auszuwerten, um für unsere Exportindustrien Absatz zu erzwingen, und anderseits und de Einfuhr aus handelsbilanzlichen Gründen einzudämmen und gleichzeitig den Absatz der Inlandproduktion zu reckten Preisen zu erreichtern.

Leistungs-System

hauswirtschaft und Erziehung.

Warum in der Erziehung die strenge hand nottut.*

stern? Menn Erziehung für das Leben tauglich machen joll, so ist für unser heutiges Leben nur eine krenge Erziehung die wahre Borbereitung. Bisher ist immer nur von der Welt die Med-gewesen, in die das Kind hineinerzagen werden joll. Sprechen wir jeht einmal vom Kinde selbst.

* Ju biefen Ansführungen einer Lehrerin würder wir gerne Meinungsäußerungen aus bem Kreife ber Leiere eniggennehmen. Mas fagt bie Mutter, was bie Lehrert bau? Gibt bie Erfahrung biefer An-icht recht? Dafür geeignete Einienbungen veröffent, ber der Berte unter ber Rubrit: "Bas iggl

main diefelbe Sandhung al verfötiebenen Seiter berössiebene Ractitionen berourtif. Die Weit in werdingen der Kentitionen der vom der Gereichte Ettergeben der Seiter der Gereichte Stere des des Gestelles Ettergeben der Seiter der Gereichte Stere der Stadentieffekter, mit die Kinde kandigesten und nichts regelieder eine die Kinde der Angleichte Stere der Stadentieffekte, mit die Kinde kandigesten und nichts regelieder eine die Kinde der Angleichte Stadentieffekte, mit die Kinde Stadentieffekte Staden

Die Bausfrauen geben an die Muftermeffe.

Der Berband ichweizerischer Sausfrauenvereine versanstattet antagitich ber Muftermeffe in Basfel am 9. April

au dem die Antonie der Mustermengereine berfel am 9. April
einen Sausframentag.
3u dem die Miglieder der Sektionen eingeladen
worden sind. Diese Berauftatung dietet den Jausfrauen beite Gelgenseit ind seldt ein Urteil über
bie Dualität der Schweizer Produkten beite die Antonie Beiten mögen die Leferinnen ihreseugen, daß die einheimige zuduhrtie viel Schönes für uns schaft und daß ein Welse-Beitauf lohnend
ien wird. Die Wesselteitung ichreibt darüber:
Die Krau erscheitun unz selten an der vordersten Fromt des Wirtschaftskamples. Es wächst aber ihre
Fromt des Wirtschaftskamples. Es wächst aber ihre
Fedentung im Wirtschaftskample in dem Wasse,
als wir die Kodwendigkeit der Jusammenarbeit von Kitteresquagung und Serbraach erschen. Denn das ist wertwolste Mitarbeit der Frau, daß ie isch der
täglischen Pilligt bewußt ist: der Berücksich
itgang beimischer Erseugnisse, der Wertschäusung beimischer Arbeit.

Wissenschaftliche Hauswirtschaft.

Ammer bieder und in ganz verigischenen Ländern Erofete auf oder werden Keiterungen eingeführt, welche den Zwoch hoben, die Kredit der Holler und gefalten oder den Frojekte auf oder werden Keiterungen eingeführt, welche den Zwoch hoben, die Kredit der handstriftigheit der Angeleiche der James der die Kredit der hausbirtischeitlichen Aufgaden wissenichhoftlich zu erlassen. Wit erst sich ein Erkeit der Kregeschieden der die Auffelden der die Kregeschieden der die Kregeschieden der die Auffelden der die Kregeschieden der die Kregeschieden der die K

höberem Waße, als dies für die Brimarlehrer notwendig erigieint, eine wissenschaftliche Bertiefung der Beiter Beiterfüste. Daß dierbei aug die vraftische Seite zu ihrem vollen Rechte tonnen mißte, sei hier der Vollendige Seite zu ihrem vollen Rechte tonnen mißte, sei hier der Vollendige Seite zu ihrem vollen Rechte tonnen mißte, sei hier der Volländigstit dalber ebenfalls erwähnt.

2. Die freiwillt ge, ergänzende Ausstildung der Doch du ühnden in in der Bauswirtschaft und in verva nieten Visipipinen.

Der Zwed derartiger, möglichst den individuelten Visipipen nach gesten der in die keine Visipipinen konfleren Nachten den Ausstillung der Ausstillung der Vollendigen und Vollegenheit zu geben, nach freier Wohl nechende nieglichen nieden, nach freier Vollen nechen migliche nieden, das freier Vollen nechende nieglichen die den Ausstillt, Lebengen Bratita alle auf dem Gesteinungstreie, kleungen Bratita alle auf dem Gesteinungstreie, kleungen Bratita alle eigen und ist gederfür der Ausswirtschaft zu betegen und ist gederfür die ihn die Vollendigstelten unzusignen, volche lied ihn die Vollendigstelten unsusignen, volche lied ihn die Vollendigstelten unsusignen, volche lied ihn die Vollendigstelten und einer jehen Freistelle für Bedarfsagenständigtelten des Hausswirtschaft zund einer jehn einer Unselbe werden der eine des Hausswirtschaft zund einer Unselbe und einer Unselbe und der gegenheit eine Des Hausswirtschafte und bertruckstungsen und Vollendigsen der Vollendigsen der Vollendigsen der Vollendigsen der Vollendigen der Vollendigsen der Vollendigsen der Vollendigsen der Vollendigen der Vollen

Gibt sic Schweizerfrau doche Archenichaft ister Verleichung der ihre Verleichung den einkeimischen Erzeugen niften gegenüber? Eie wird es umfo eher tun, is bestier is von der Verleichung auch Andeliung an den Andeliung an den Andeliung und Erchensformen und Lebensformen und Erzeugen in Tiefe Ueberzeugung an gewinnen biete ischweizerfrau indritich eine Schweizerbradulter überzeuget in Tiefe Ueberzeugung an gewinnen biete sich der Schweizerfrau indritich eine Echweizer Andeliung und Andeliung und Erzeugen in Tiefe Ueberzeugung an gewinnen biete sich der der Echweizerfrau indritich eine Echweizer Andeliung und einstaltig eine Echweizer Andeliung wird der Verleich in Die Echweizer Andeliung der Verleich in Verleich von Verleich in Verleich verleich verleich in Verleich verleich in Verleich verleich in Verleich verleich in Verleich verleich verleich in Verleich v

Gefährlich ift es ferner, querft bie Bafche im Baffer einzuweichen und erft nachher bas Badchmittel beigufigen. Es tann bann leicht vortommen, bag fleine unaufgelöfte Mengen bes Badchmittels ich auf ber Bafche ablagern und die betreffenben Stellen

Die Sant auf ber Mild.

Roden mit Sonnenwärme.

Rleine Rundichau.

Rietine Aninolygan.
Die Stadt Kopenhaarn hat für alle ihre Einwohner eine folletitive Zentralbeigung eingerichtet. Die bas Gas nnd die Celtrigität virb die Röffem in ihrlierten Röffen in Form des beigen Bassendern ausgeliet. Es schein, das die Beischern ausgeliet. Es schein, das die Einzichtung außerorbenfilch günftig und billig ift, da verfchieben andere banische Städte sie bereits nachgeachmt haben.

Teures Fleifch. In der iransöllichen Kammer erwähnte der Ab-geordnete M. Dormann in einer Diskuffton über die landbririchaftliche Krife folgenden Fall, den er als

kandwirtischaftliche Rriie folgenden Fall, den er als wahr verfützigte:
Gin Baner verkaufte einem Mehger ein Lomm mob ließ für isch die beidem Sinterleulen reiervieren. Einige Lage ihater ging er sum Mehger, um nit ihm abzurcchnen. "Ei sindhen mit noch 15.80 Hr." (frans. Kr.) ertfatte der Webger. — Er hatte nämlich den Anlauf des Lammes jum Breife des Lieferanten berechnet, die reiervierten Keulen jedoch and Breife, die die Breiten berechnen der ihre die Breiten berechnen gelacht, abet was mußten wohl die Saustrauen darüber denten gelacht, der von den gelacht der von der Breiten gelacht, der von den gelacht der von den gelacht der von der von der gelacht der von der was fen?

Der vollewirtichaftliche Wert ber Sausironengrbeit.



Betriebsküchen, Kantinen Wohlfahrtshäuser etc. verwenden mit Vorliebe

die guten Rebsamen - Teigwaren

Es wird nur erstklassiger, kana-discher Hartweizengrieß verarbeitet

A. Rebsamen & Co., Richterswil

Gegründet, 1850